

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 256/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Pola M [REDACTED] geb. S [REDACTED],
[REDACTED] W [REDACTED] Street, L [REDACTED] A [REDACTED], C [REDACTED], [REDACTED]/USA,
2. Charles M [REDACTED] ,
3. Henia M [REDACTED] ,
2) und 3) wohnhaft wie 1),

- Prozeßbevollmächtigter:

Kläger und Beschwerdeführer,

Rechtsanwalt [REDACTED]
[REDACTED] -

gegen

Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch das Niedersächsische Landesverwaltungsamt,
A [REDACTED]straße 14, H [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. Juni 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thuma und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 6. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 23. November 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens tragen die Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil beruht auf einer dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung medizinischer Befunde und Gutachten. Es weicht nicht von den in BGH Rzw 1968, 174; 314 zu § 41 BEG dargelegten Grundsätzen ab und wirft auch sonst keine Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung auf.

Die Angriffe der Beschwerde gegen die tatrichterliche Würdigung können die Zulassung der Revision nicht rechtfertigen. Die mit der Beschwerde vorgelegten Beweismittel dürfen in der Revisionsinstanz nicht berücksichtigt werden (§ 209 Abs. 1 BEG, § 561 ZPO).

Mai

Fuchs